

Zeitschrift: Archiv für das schweizerische Unterrichtswesen

Band: 23/1937 (1937)

Artikel: Schulstatistik für das Schuljahr 1936/37

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-37930>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schulstatistik für das Schuljahr 1936/37.

Vorbemerkung.

Zu Tabelle Primarschulen: Hierunter sind auch die erweiterten Primaroberschulen verstanden, überhaupt alles, was nach der Auffassung des Kantons zur öffentlichen Primarschule gehört. Bei den Kantonen, wo keine Arbeitslehrerinnen verzeichnet sind, oder wo ihre Zahl im Verhältnis zur Schülerinnenzahl niedrig angegeben ist, muß man sich gegenwärtig halten, daß die Primarlehrerin auch den Handarbeitsunterricht erteilt.

Zu Tabelle Spezial- und Sonderklassen: Diese Statistik gewinnt immer mehr an Zuverlässigkeit. Sie zeigt die Bestrebungen der Kantone, die Ergebnisse der Heilpädagogik in die Praxis überzuführen.

Die Tabelle *Sekundarschulen* ist in Verbindung mit derjenigen der *untern Mittelschulen* zu benützen. Es gibt Kantone, die nebeneinander Sekundarschulen und untere Mittelschulen mit progymnasialem Charakter führen, und es gibt Kantone — dies ist namentlich in der Westschweiz der Fall —, die ihr Enseignement secondaire mit niederm und höherem Rang zu *einem* Typus vereinigt haben. Die Bemerkung betreffend Arbeitslehrerinnen bei den Primarschulen gilt entsprechend für die Sekundarschulen.

Die Tabelle *untere Mittelschule* faßt mit wenig Ausnahmen alle Schüler zusammen, die an diesen Schulen sowohl abschließenden Unterricht erhalten, als auch die, welche sich auf eine Oberstufe vorbereiten. Die Schüler dieser Stufen, zusammen mit der Sekundarschulstufe, unterstehen in der Regel der obligatorischen Schulpflicht.

Zu Tabelle höhere Mittelschulen: Unter den Begriff der höhern Mittelschulen fallen alle Gymnasien, Lyzeen, Kantonsschulen, Höhere Töchterschulen, mit und ohne Anschluß an die Universität. Nicht aufgenommen, weil in einer besondern Tabelle vereinigt, sind die beruflichen Abteilungen dieser Anstalten, wie pädagogische Abteilungen und Handelsabteilungen. Zu beachten ist

in dieser Tabelle, daß für etliche Kantone der Innerschweiz, wo eigentliche Staatsschulen fehlen, auch private Anstalten mit halb-öffentlichen Charakter berücksichtigt sind. Sie sind als solche bezeichnet. Einer Umfrage, ob bei diesem Typus auch etwa Schüler mitgezählt sind, die noch der obligatorischen Schulpflicht unterstehen, haben eine Anzahl Kantone entsprochen. Die hier mitgeteilten Zahlen entfallen zum Teil auf die mitberücksichtigten Privatanstalten. (Luzern 101 Mädchen; Baselstadt 1115 Knaben, 286 Mädchen; Graubünden 42 Knaben, 14 Mädchen; Thurgau 97 Knaben, 14 Mädchen; Wallis 134 Knaben.)

Bei der *Berufsschulstatistik* ist zu beachten, daß bei den *Lehrerbildungsanstalten* und bei den *Handelsschulen* die beiden Tabellen (selbständige Anstalten und Abteilungen verbunden mit andern Schulen) im Zusammenhang gelesen werden müssen, sonst wird das Bild für diesen Typus nicht vollständig. Ebenso gehören die Tabellen über die *Haushaltungsschulen* und die *Frauenarbeitschulen* zusammen.

Auf 1937 vervollständigt ist das *Verzeichnis* mit den namentlich aufgeführten, in der Statistik berücksichtigten Schulen mit ihren offiziellen Titeln (mit Ausnahme der Primar- und Sekundarschulen). Dieses Verzeichnis erleichtert die Benützung der Statistik und ist zugleich ein Adreßbuch unserer öffentlichen Mittelschulen und Berufsschulen.

Primarschulen.

	Kantone	Schüler				Hauptlehrer				Hilfslehrer
		Knaben	Mädchen	Total	Davon Ausländer Total *)	Lehrer	Lehre- rinnen	Arbeits- lehrerinnen	Total	
1	Zürich . . .	27,850	27,678	55,528	2,831	1,059	377	319	1,755	—
2	Bern . . .	44,710	44,365	89,075	—	1,587	1,227	838 ³	3,652	—
3	Luzern . . .	11,694	11,758	23,452	497	403	145	135	683	26
4	Uri . . .	1,845	1,820	3,665	—	20	80	4	104	2
5	Schwyz . . .	4,415	4,185	8,600	168	64	138	15	217	—
6	Obwalden . . .	1,287	1,244	2,531	41	10	54	6	70	2
7	Nidwalden . . .	1,121	1,042	2,163	—	7	54	35	96	—
8	Glarus . . .	2,095	1,973	4,068	239	103	—	38	141	—
9	Zug . . .	1,978	1,985	3,963	98	32	72	17 ⁴	121	—
10	Freiburg . . .	13,624	12,056	25,680	—	307	317	86	710	7
11	Solothurn . . .	9,515	9,519	19,034	—	355	109	183	647	6
12	Baselstadt . . .	3,736	3,474	7,210	767	95	75	20	190	11
13	Baselland . . .	5,531	5,173	10,704	—	205	60	136	401	—
14	Schaffhausen	2,753	2,721	5,474	—	124	31	56 ²	211	—
15	Appenzell A.-Rh.	2,703	2,629	5,332	—	123	7	37 ⁷	167	—
16	Appenzell I.-Rh. .	976	961	1,937	—	18	23	6 ³	47	—
17	St. Gallen . . .	17,544	17,229	34,773	1,597	642	134 ⁵	226 ⁶	1,002	—
18	Graubünden	8,133	8,006	16,139	944	535	59	250	844	—
19	Aargau . . .	16,059	15,769	31,828	—	495	298	263 ¹	1,056	—
20	Thurgau. . .	8,252	7,969	16,221	775	336	57	130 ¹	523	—
21	Tessin . . .	8,439	8,664	17,103	2,463	250	433	28	711	36
22	Waadt . . .	18,347	17,500	35,847	—	627	589	173	1,389	20
23	Wallis . . .	12,117	11,960	24,077	—	376	388	45	809	—
24	Neuenburg . . .	5,843	5,727	11,570	—	140	279	6	425	9
25	Genf . . .	5,544	5,356	10,900	1,075	182	308	39	529	34
	Total	236,111	230,763	466,874	—	8,095	5,314	3,091	16,500	153

*) Ausländische Schüler. 12 Kantone haben erfreulicherweise die Zahl der Ausländer an den Primar- und Sekundarschulen angeben können. Es ist zu hoffen, daß das nächste Jahr das Bild für diese Erhebung ein vollständiges ist. Da wo die Ausscheidung nach dem Geschlecht möglich war, seien die Zahlen hier verzeichnet: *Luzern* 255 K. und 242 M., *Schwyz* 99 K. und 70 M., *Obwalden* 15 K. und 26 M., *Glarus* 127 K. und 112 M., *Zug* 51 K, 47 M., *Baselstadt* 390 K. und 377 M., *St. Gallen* 814 K. und 783 M., *Graubünden* 464 K. und 480 M., *Thurgau* 399 K. und 376 M., *Tessin* 1196 K. und 1267 M.

¹⁾ Die Lehrkräfte unterrichten auch an den Spezialklassen und an den Sekundarschulen. ²⁾ Inklusive 17 Lehrkräfte, die auch an Spezialklassen und an Sekundarschulen unterrichten. ³⁾ Ein Teil des Handarbeitsunterrichts wird von den Primarlehrerinnen erteilt, hier sind nur die eigentlichen Arbeitslehrerinnen gezählt. ⁴⁾ Von diesen Lehrkräften wirken neun auch an Sekundarschulen, zwei Primarlehrerinnen erteilen auch Handarbeitsunterricht. ⁵⁾ Inklusive einer Turnlehrerin. ⁶⁾ Inklusive acht Hauswirtschaftslehrerinnen. ⁷⁾ Die Lehrkräfte unterrichten auch an den Sekundarschulen.

Spezial- und Sonderklassen an Primarschulen.

Kantone	Zahl der Klas- sen	Schüler				Hauptlehrer			
		Knaben	Mädchen	Total	Davon Ausländer Total *)	Lehrer	Lehre- rinnen	Arbeits- lehre- rinnen	Total
1 Zürich . . .	72	691	431	1,122	46	38	26	—	64
2 Bern . . .	43	388	280	668	—	9	35	—	44
3 Luzern . . .	11	120	116	236	11	3	8	3	14 ⁵
4 Uri . . .	3	39	34	73	—	—	3	—	3
5 Schwyz . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6 Obwalden . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7 Nidwalden . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—
8 Glarus . . .	1	16	12	28	—	1	—	—	1
9 Zug	1	7	8	15	—	—	1	—	1
10 Freiburg . .	3	36	27	63	—	—	4	—	4
11 Solothurn . .	8	90	63	153	—	5	3	3	11
12 Baselstadt . .	25	258	240	498	83	7	12	4	23 ¹
13 Baselland . .	1 ⁴	7	12	19	—	1	—	—	1
14 Schaffhausen	6	67	46	113	—	2	4	— ²	6
15 Appenzell A.-Rh. .	4	45	27	72	—	1	4	—	5
16 Appenzell I.-Rh. .	3	52	16	68	—	—	3	—	3
17 St. Gallen . .	13	138	86	224	11	6	7	—	13
18 Graubünden . .	1	24	25	49	—	2	—	1	3
19 Aargau . . .	18	203	118	321	—	1	17	—	18
20 Thurgau . . .	4	41	35	76	—	3	1	—	4
21 Tessin	2	14	13	27	7	1	1	—	2
22 Waadt	12	126	76	202	—	1	10	2	13
23 Wallis	2	28	24	52 ⁴	—	—	2	—	2 ⁴
24 Neuenburg . .	10	106	59	165	—	5	5	—	10
25 Genf	15	216	114	330	48	—	15	—	15 ³
Total	258	2,712	1,862	4,574	—	86	161	13	260

*) Ausländische Schüler. Bemerkung siehe bei Primarschulen. Ausscheidung nach dem Geschlecht: Luzern 4 Knaben und 7 Mädchen; Baselstadt 41 Knaben und 42 Mädchen; St. Gallen 7 Knaben und 4 Mädchen; Tessin 4 Knaben und 3 Mädchen.

¹⁾ Und 6 Hilfslehrer. ²⁾ Bei Primarschulen gezählt. ³⁾ Und 1 Hilfslehrer. ⁴⁾ Zahlen vom Vorjahr. ⁵⁾ Und 2 Hilfslehrer.

Sekundarschulen.

Kantone	Schüler				Hauptlehrer				Hilfslehrer
	Knaben	Mädchen	Total	Davon Ausländer Total *)	Lehrer	Lehre- rinnen	Arbeits- lehrerinnen	Total	
1 Zürich . .	6,521	5,851	12,372	509	429	17	12 ¹	458	—
2 Bern . . .	6,131	7,430	13,561	—	450	97	154	701	35
3 Luzern . . .	1,541	1,702	3,243	127	78	33	61	172	8
4 Uri . . .	110	145	255	—	6	6	1	13	—
5 Schwyz . .	372	237	609	18	14	7	2	23	—
6 Obwalden . .	16	62	78	—	1	3	—	4	2
7 Nidwalden . .	87	62	149	—	4	1	4	9	—
8 Glarus . . .	365	272	637	29	17	—	17	34	—
9 Zug . . .	293	166	459	20	10 ⁶	8 ⁶	— ⁴	18 ⁶	3 ⁶
10 Freiburg . .	986	336	1,322	—	62	10	4	76	3
11 Solothurn . .	183	227	410	—	13	2	5	20	3
12 Baselstadt . .	944	936	1,880	222	43	10	12	65	14
13 Baselland . .	520	841	1,361	—	46	2	—	48	—
14 Schaffhausen	775	725	1,500	—	56	2	— ²	58	13
15 Appenzell A.-Rh.	567 ⁷	299 ⁷	866 ⁷	—	26	—	— ²	26	1
16 Appenzell I.-Rh. .	96 ³	33	129	—	1 ⁵	1 ⁵	—	2 ⁵	—
17 St. Gallen . .	2 700	2,010	4,710	261	158	23	20	201	5
18 Graubünden	1,116	1,055	2,171	122	98	6	— ²	99	—
19 Aargau . . .	1,056	1,344	2,400	—	69	1	— ²	70	—
20 Thurgau . . .	1,320	1,102	2,422	78	85	1	— ²	86	—
21 Tessin* . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—
22 Waadt* . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—
23 Wallis* . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—
24 Neuenburg*	—	—	—	—	—	—	—	—	—
25 Genf* . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	25,699	24,835	50,534		1,661	230	292	2,183	87

*) Ausländische Schüler. Siehe Bemerkung bei Primarschulen. Ausscheidung nach dem Geschlecht: Luzern 42 Knaben und 85 Mädchen; Schwyz 10 Knaben und 8 Mädchen; Glarus 25 Knaben und 4 Mädchen; Zug 10 Knaben und 10 Mädchen; Baselstadt 103 Knaben und 119 Mädchen; St. Gallen 137 Knaben und 124 Mädchen; Graubünden 50 Knaben und 72 Mädchen; Thurgau 40 Knaben und 38 Mädchen.

¹⁾ Dazu 180 Lehrkräfte, die zugleich an der Primarschule wirken. ²⁾ Bei Primarschulen gezählt. ³⁾ Inbegriffen Knaben der Sekundarschule des Kollegiums Appenzell. ⁴⁾ Von den bei den Primarschulen eingetragenen Arbeitslehrerinnen wirken neun auch an Sekundarschulen, spez. Arbeitslehrerinnen für die Sekundarschulen gibt es nicht. Sie werden fortan nicht mehr besonders gezählt. Vergleiche 1935/36. ⁵⁾ Außerdem unterrichten 15 Lehrkräfte des Kollegiums St. Antonius Appenzell an den staatlichen Sekundarschulen (Auklärung durch Mitteilung der Erziehungsdirektion). ⁶⁾ Zahlen entnommen dem Staatskalender 1936. ⁷⁾ Inbegriffen die Schüler der Sekundarklassen der Kantonsschule.

Allgemeine Fortbildungsschulen *) ohne beruflichen Charakter

Kantone	Allgemeine Fortbildungsschulen	Gewerbliche Berufsschulen				
		Schüler	Zahl der Schulen	Knaben	Mädchen	Total
1 Zürich	58	25	7,780	2,983	10,763	
2 Bern	2,825	57	6,583	1,679	8,262	
3 Luzern	1,688	9	1,730	364	2,094	
4 Uri	425	1	104	35	139	
5 Schwyz	300	8	285	80	365	
6 Obwalden	127	2	125	22	147	
7 Nidwalden	78	1	59	12	71	
8 Glarus	141	5	612	—	612	
9 Zug	187	5	378	80	458	
10 Freiburg	3,234	9	513	154	667 ²	
11 Solothurn	1,260	9	1,959	453	2,412	
12 Baselstadt	—	1	2,874	243	3,117	
13 Baselland	612	4	601	118	719	
14 Schaffhausen	86	5	700	71	771	
15 Appenzell A.-Rh.	265	3	246	84	330	
16 Appenzell I.-Rh.	191	1	37	22	59	
17 St. Gallen	268	58	3,135	867	4,002	
18 Graubünden	51	16	866	183	1,049	
19 Aargau	2,614	14	3,164	626	3,790	
20 Thurgau	1,836	8	1,319	298	1,617	
21 Tessin	111	9	1,466	538	2,004	
22 Waadt	5,305	19	2,699	859	3,558	
23 Wallis	— ¹	12	450	100	550	
24 Neuenburg	—	10	1,007	220	1,227	
25 Genf	—	1	673	354	1,027	
	Total	21,662	292	39,365	10,445	49,810

*) Auch sogenannte Bürgerschulen, Rekrutenvorkurse etc.

¹⁾ Vergleiche landwirtschaftliche Fortbildungsschulen. ²⁾ Zahlen vom Vorjahr.

NB. Das Lehrpersonal an den allgemeinen und an den beruflichen Fortbildungsschulen besteht zumeist aus Hilfslehrern, die sich aus der Primarlehrerschaft oder auch aus dem Kreise der Fachleute rekrutieren. Größere städtische Gemeinwesen, die an ihren Berufsschulen eine größere Zahl von Lehrkräften beschäftigen, stellen dort ständige Lehrkräfte im Hauptamt mit einem fest umrissenen Lehrprogramm an. Wir geben nachfolgend für einige Kantone die Lehrerzahlen für die gewerblichen Berufsschulen: Zürich 140 m. und 47 w. Hauptlehrer, 279 Hilfslehrer; Bern 31 Hauptlehrer, 675 Hilfslehrer; Luzern 4 m. und 2 w. Hauptlehrer, 168 Hilfslehrer; Solothurn 11 Hauptlehrer, 1 Hauptlehrerin, 141 Hilfslehrer; Baselstadt 82 m. und 1 w. Hauptlehrer, 55 Hilfslehrer; St. Gallen 15 m. und 9 w. Hauptlehrer, 275 Hilfslehrer; Aargau 11 Hauptlehrer, 173 Hilfslehrer; Tessin 20 Lehrer, 4 Lehrerinnen, 87 Hilfslehrer; Waadt 804 Hilfslehrer; Genf: Gesamtlehrerzahl bei höheren Mittelschulen (Gymnasien).

und berufliche Fortbildungsschulen.

Kaufmännische Berufsschulen				Landwirtschaftliche Fortbildungsschulen		Hauswirtschaftliche Fortbildungsschulen		
Zahl der Schulen	Knaben	Mädchen	Total	Zahl der Schulen	Schüler	Zahl der Schulen	Schülerinnen	
8	2,201	1,026	3,227	22	415	83	16,754	1
21	1,135	1,184	2,319	181	2,930	110	5,289	2
3	455	205	660	5	97	39	2,768	3
1	42	43	85	—	—	4	65	4
2	100	80	180	—	—	14	947	5
—	—	—	—	—	—	7	162	6
—	—	—	—	—	—	13	429	7
2	179 ⁷	—	179	—	—	13	803	8
1	72	88	160	—	—	8	616	9
1	48	—	48	55	998	60	2,486	10
6	516	319	835	17	532	20	1,365	11
1	989	128	1,117	—	—	1 ²	— ²	12
1	139	54	193	—	—	29	1,430	13
1	103	63	166	11	164	18	902	14
1	79 ⁷	—	79 ⁵	9	154	28	1,016	15
— ⁴	—	—	—	—	—	4	110	16
12	682	395	1,077	22	372	79	2,110	17
5	170	135	305	21	194	41	962	18
11	522	111	633	—	—	62	1,866	19
6	183	121	304	—	—	53	2,195	20
4	310	227	537	—	—	8	96	21
12	1,660	1,312	2,972	—	—	— ³	1,120	22
3	64	1	65	—	3,798	— ¹	—	23
6	172	63	235	—	—	8	755	24
1	102	90	192	—	—	1	30	25
109	9,923	5,645	15,568	343	9,654	703	44,276	

¹⁾ Vergleiche Haushaltungsschulen. ²⁾ Vergleiche Frauenarbeitsschulen. ³⁾ Classes ménagères der Primarschule (15.—16. Altersjahr). ⁴⁾ Die kaufmännische Berufsschule ist eingegangen. Die Lehrlinge besuchen die Fachschule in St. Gallen. ⁵⁾ Zahlen vom Vorjahr.

N.B. Bemerkung betr. Lehrpersonal siehe Seite 112. Lehrerzahl für die *kaufmännischen Berufsschulen*: Zürich 48 Hauptlehrer, 1 Lehrerin, 105 Hilfslehrer; Bern 18 Hauptlehrer, 294 Hilfslehrer; Luzern 3 Lehrer, 2 Lehrerinnen im Hauptamt, 47 Hilfslehrer; Solothurn 89 Hilfslehrer; Baselstadt 11 Lehrer, 37 Hilfslehrer; St. Gallen 7 Hauptlehrer, 3 Hauptlehrerinnen und 110 Hilfslehrer; Aargau 4 Hauptlehrer, 114 Hilfslehrer; Waadt 3 Hauptlehrer, 147 Hilfslehrer. — *Hauswirtschaftliche Fortbildungsschulen*: Zürich 43 Hauptlehrerinnen, 198 Hilfslehrer; Bern 112 Lehrerinnen incl. Hilfslehrer; Luzern 1 Lehrer, 83 Lehrerinnen, 10 Hilfslehrerinnen; Solothurn 20 Lehrerinnen, 61 Hilfslehrer; St. Gallen 10 Hauptlehrerinnen, 181 Hilfslehrer; Aargau 135 Hilfslehrer; Thurgau 97 Lehrerinnen, 19 Hilfslehrer.

Verzeichnis der untern Mittelschulen und Progymnasien.

Unter den Begriff fallen auch untere Realschulen, Bezirksschulen, Collèges, Schultypen, die zeitlich parallel der Sekundarschule gehen mit dem Doppelziel: entweder als Vorstufe für die höheren Mittelschulen zu dienen oder abschließenden Unterricht zu vermitteln.

Kanton Zürich: Untergymnasien der Kantonsschulen: 1. Zürich, 2. Winterthur und 3. der Töchterschule der Stadt Zürich.

Kanton Bern: Progymnasien: 1. Thun, 2. Neuenstadt, 3. Delsberg; Untergymnasien: 4. der Kantonsschule Pruntrut; der Gymnasien: 5. Bern, 6. Biel, 7. Burgdorf.

Kanton Luzern: 1. Untere Realschule Luzern; Mittelschulen: 2. Beromünster, 3. Sursee, 4. Willisau, 5. Töchterinstitute: Baldegg (privat), 6. Stella Matutina in Hertenstein (privat).

Kanton Uri: Realschule des Kollegiums Karl Borromäus, Altdorf.

Kanton Obwalden: Realschulen: 1. der kantonalen Lehranstalt Sarnen und 2. des Benediktinerstiftes Engelberg (privat).

Kanton Glarus: Höhere Stadtschule Glarus.

Kanton Solothurn: Bezirksschulen in 24 größeren Gemeinden.

Kanton Baselstadt: 1. Knabenrealschule, 2. Mädchenrealschule, 3. erste und zweite Klasse des Mädchengymnasiums.

Kanton Baselland: 4 Bezirksschulen: Arlesheim, Liestal, Pratteln, Sissach.

Kanton St. Gallen: 1. Klassen I/II des Gymnasiums der Kantonsschule, 2. Übungsschule der Sekundarlehramtsschule.

Kanton Aargau: Bezirksschulen in 31 größeren Gemeinden.

Kanton Tessin: Ginnasi cantonali (technisch-humanistische 5-Jahrschulen): 1. in Bellinzona, 2. Biasca, 3./4. Locarno (1 Knaben- und 1 Mädchen-gymnasium), 5./6. Lugano (2 Abteilungen), 7. Mendrisio.

Kanton Waadt: Collège classique Lausanne, Collège scientifique Lausanne, Collège communaux und Ecoles supérieures de jeunes filles.

Kanton Wallis: 6 Ecoles moyennes secondaires und Ecoles industrielles inférieures in Brig und St-Maurice (Kantonale), in Sitten, Bagnes, Monthei und Visp (Gemeindeschulen).

Kanton Neuenburg: Sämtliche Ecoles secondaires du degré inférieur. Ecoles secondaires: 1. in Boudry-Cortaillod, 2. St-Aubin, 3. Les Verrières (alle mit 2 Jahreskursen), 4. Cernier (3 Jahreskurse), 5. Neuchâtel, 6. Fleurier, 7. Le Locle, 8. La Chaux-de-Fonds (3—5 Jahreskurse).

Kanton Genf: 1. Division inférieure du Collège de Genève, 2. Division inférieure de l'Ecole secondaire et supérieure des jeunes filles, 3. Collège moderne (früher Ecole professionnelle).

Untere Mittelschulen ohne Oberbau und Progymnasien. †

Kantone	Zahl der Schu- len	Schüler				Hauptlehrer			Hilfslehrer
		Knaben	Mädchen	Total	Davon Ausländer Total *)	Lehrer	Lehre- rinnen	Total	
1 Zürich . . .	3	368	115	483	17			siehe Gymnasien	
2 Bern . . .	7	2,114	181	2,295	—	90	1	91	12
3 Luzern †† .	6	542	78	620	17	29	7	36	10
4 Uri . . .	1	182	—	182	—			siehe Gymnasien	
5 Schwyz . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6 Obwalden ††	2	123	—	123	4			siehe Gymnasien	
7 Nidwalden .	—	—	—	—	—	—	—	—	—
8 Glarus . . .	1	99	73	172	—	9	1	10	—
9 Zug . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10 Freiburg . .					siehe Gymnasien				
11 Solothurn .	24	1,286	1,141	2,427	—	80	3	83	4
12 Baselstadt .	3	1,942	2,507 ¹	4,449	390	101	49	150	7
13 Baselland .	4	493	73	566	—	21	—	21	—
14 Schaffhausen	—	—	—	—	—	—	—	—	—
15 Appenzell A.-Rh.	— ²	—	—	—	—	—	—	—	—
16 Appenzell I.-Rh.	—	—	—	—	—	—	—	—	—
17 St. Gallen .	2	103	22	125	9			siehe Gymnasien	
18 Graubünden .					siehe Gymnasien				
19 Aargau . .	31	2,842	2,329	5,171	—	140	9	149	154
20 Thurgau . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—
21 Tessin . . .	7	698	338	1,036	100	53	7	60	4
22 Waadt . . .	21	2,037	1,563	3,600	214	148	59	207	69
23 Wallis . . .	6	357	27	384	—	45	5	50	—
24 Neuenburg .	8	760	560	1,320	—	67	17	84	65
25 Genf . . .	3	1,166	539	1,705	222			siehe Gymnasien	
Total	129	15,112	9,546	24,658		783	158	941	325

† Bezirksschulen, untere Realschulen, Progymnasien, Collèges; alle Schultypen, die zwar zeitlich parallel der Sekundarschule gehen, aber nach der Auffassung des Kantons sowohl die Vorstufe für die höhern Mittelschulen darstellen, als auch abschließenden Unterricht erteilen.

†† Teilweise privat.

*) Ausländische Schüler. Leider konnten nicht alle Kantone die Zahl der ausländischen Schüler mitteilen. Ausscheidung nach dem Geschlecht: Zürich 11 Knaben und 6 Mädchen; Luzern 14 Knaben und 3 Mädchen; Obwalden 4 Knaben; Baselstadt 178 Knaben und 212 Mädchen; St. Gallen 7 Knaben und 2 Mädchen; Tessin 65 Knaben und 35 Mädchen; Waadt 164 Knaben und 50 Mädchen; Genf 142 Knaben und 80 Mädchen.

¹) Inbegriffen 1. und 2. Klasse des Mädchengymnasiums. ²⁾ Bei Sekundarschulen gezählt.

Höhere Mittelschulen (Gymnasien).

Kanton Zürich: a) *Typus A und B*: 1. Kantonsschule Zürich, 2. Kantonschule Winterthur, 3. Gymnasium der Töchterschule Zürich. b) *Typus C*: 1. Kantonsschule Zürich, 2. Kantonsschule Winterthur. c) *Mädchenmittelschulen*: 1. Frauenbildungsschule der Töchterschule Zürich, 2. Höhere Mädchenschule Winterthur.

Kanton Bern: a) *Typus A—C*: 1. Kantonsschule Pruntrut, 2.—4. Gymnasien Bern, Biel und Burgdorf. b) *Mädchenmittelschulen*: Abteilung für allgemeine Fortbildung an der Städtischen Mädchenschule Monbijou, Bern.

Kanton Luzern: a) *Typus A—C*: Kantonsschule Luzern. b) *Typus B*: 1. Töchtergymnasium der Stadt Luzern, 2. Töchtergymnasium Baldegg (privat). c) *Mädchenmittelschulen*: 1.—4. Sprachenkurse der Institute: St. Agnes-Luzern, Rhätia-Luzern, Marienburg bei Wikon, Stella Matutina, Hertenstein (alle privat).

Kanton Uri: *Typus A und B*: Kollegium Karl Borromäus.

Kanton Schwyz: a) *Typus A*: 1. Kollegium Maria Hilf, Schwyz, 2. Lehr- und Erziehungsanstalt des Benediktinerstiftes Maria Einsiedeln, 3. Gymnasium der Missionsgesellschaft Bethlehem Immensee-Rebstein, 4. Christkönigs Kollegium Nuolen (alle privat). b) *Typus B*: Pensionat Theresianum Ingenbohl-Schwyz (privat). c) *Typus C*: Kollegium Maria Hilf, Einsiedeln.

Kanton Obwalden: *Typus A*: 1. Kantonale Lehranstalt Sarnen, 2. Benediktinerstift in Engelberg (privat).

Kanton Nidwalden: a) *Typus A*: Kollegium St. Fidelis, Stans (privat). b) *Mädchenmittelschulen*: Töchterinstitut St. Klara, Stans (privat).

Kanton Zug: *Typus A—C*: Kantonsschule Zug.

Kanton Freiburg: a) *Typus A und B*: 1. Collège St-Michel, Freiburg, 2. Lycée cantonal de jeunes filles. b) *Typus C*: Collège St-Michel, Freiburg.

Kanton Solothurn: *Typus A—C*: Kantonsschule Solothurn.

Kanton Baselstadt: a) *Typus A*: 1. Humanistisches Knabengymnasium, 2. Gymnasialabteilung des Mädchengymnasiums. b) *Typus B*: 1. Knabenrealgymnasium, 2. Realabteilung des Mädchengymnasiums. c) *Typus C*: Mathematisch-naturwissenschaftliches Gymnasium.

Kanton Schaffhausen: *Typus A—C*: Kantonsschule Schaffhausen.

Kanton Appenzell A.-Rh.: *Typus A—C*: Kantonsschule Trogen.

Kanton Appenzell I.-Rh.: *Typus A*: Gymnasium Appenzell.

Kanton St. Gallen: *Typus A—C*: Kantonsschule St. Gallen.

Kanton Graubünden: a) *Typus A—C*: 1. Bündnerische Kantonsschule Chur (staatlich), 2. Evangelische Lehranstalt Schiers (privat), 3. Lyzeum Alpinum Zuoz (privat), 4. Alpines Pädagogium Fridericianum Davos (privat), 5. Klosterschule Disentis (privat), 6. Hochalpines Töchterinstitut Fetan (privat). b) *Mädchenmittelschulen*: Töchterschule Ilanz.

Kanton Aargau: *Typus A—C*: Aargauische Kantonsschule Aarau.

Kanton Thurgau: *Typus A—C*: Thurgauische Kantonsschule Frauenfeld.

Kanton Tessin: *Typus A—C*: Liceo cantonale Lugano.

Kanton Waadt: a) *Typus A*: Gymnase classique Lausanne. b) *Typus B*: Gymnase de jeunes filles Lausanne. c) *Typus C*: Gymnase scientifique Lausanne. d) *Mädchenmittelschulen*: Abteilung für allgemeine Fortbildung am Gymnase de jeunes filles Lausanne.

Kanton Wallis: a) *Typus A—B*: 1.—3. Kollegien Sitten, Brig, St. Maurice. b) *Typus C*: Kollegium Sitten.

Kanton Neuenburg: a) *Typus A*: 1. Gymnase cantonal Neuchâtel, 2. Gymnase communal La Chaux-de-Fonds. b) *Typus B*: 1. Gymnase cantonal Neuchâtel, 2. Gymnase communal La Chaux-de-Fonds, 3. Ecole supérieure de jeunes filles Neuchâtel. c) *Typus C*: wie bei Typus A.

Kanton Genf: a) *Typus A*: Division supérieure du Collège Genève. b) *Typus B*: 1. Division supérieure du Collège de Genève, 2. Division supérieure de l'Ecole secondaire et supérieure des jeunes filles Genève. c) *Typus C*: wie bei A. d) *Mädchenmittelschulen*: Abteilung für allgemeine Fortbildung an der Ecole secondaire et supérieure des jeunes filles Genève (Culture générale et Education féminine).

Höhere Mittelschulen (ohne die beruflichen Abteilungen, wie Handels- und pädagogische Abteilungen).

Kantone	Typ. A Literargymnasien						Typ. B Realgymnasien						Typ. C Mathematisch-naturwissenschaftliche Gymnasien						Mädchen-Mittelschulen**			
	Schu- len	Schüler			Schu- len	Schüler			Schu- len	Schüler			Schu- len	Schüler			Schü- lerinnen ***	Lehrer innen	Lehre- rinnen	Total	Hilfs- lehrer	
		Kna- ben	Mädchen	Total		Kna- ben	Mädchen	Total		Kna- ben	Mädchen	Total		Kna- ben	Mädchen	Total						
1 Zürich	3	171	203	374	18	3	531	127	658	22	2	398	20	418	10	2	380	116	18	134	143	
2 Bern	4	119	23	142	—	4	274	—	242	—	4	240	2	242	—	1	101	68	2	70	14	
3 Luzern†† . . .	1	303	24	327	14	—	50	50	—	6	1	52	1	53	—	4	161	33	14	47	11	
4 Uri	1	126	—	126	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	21	3	
5 Schwyz† . . .	4	809	—	809	46	1	—	59	59	3	1	232	—	232	—	—	—	115	10	6	125	5
6 Obwalden†† . .	2	423	—	423	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	41	—	49	8	
7 Nidwalden† . .	1	262	—	262	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	23	7	30	10	
8 Glarus	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
9 Zug	1	21	5	26	—	1	84	44	128	—	1	63	3	66	—	—	—	—	17	1	18	11
10 Freiburg . . .	2	657	158	815	341 ⁸	*2	—	—	—	1	138	—	138	—	—	—	—	—	70	22	92	31
11 Solothurn . . .	1	187	59	246	—	*1	777	129	906	48	1	140	31	171	—	—	—	—	21	—	21	15
12 Baselstadt . . .	2	458	302	760	75	2	—	—	—	—	—	559	—	559	32	1	252	194	20	114	24	
13 Baselland . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
14 Schaffhausen . .	1	57	28	85	—	*1	—	—	—	—	1	107	35	142	—	—	—	—	19	—	19	10
15 Appenzell A.-Rh. .	1	17	—	17	—	1	126	26	152	—	1	45	2	47	—	—	—	—	14	—	14	4
16 Appenzell I.-Rh. .	1	105	—	105	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	718	—	7	18	7
17 St. Gallen . . .	1	80	9	89	2	1	148	49	197	4	1	129	—	129	1	—	—	—	540	—	5	40
18 Graubünden†† . .	6	272	11	283	277 ⁴	5	260	80	340	4	5	281	32	313	4	—	—	—	31	115	10	125
19 Aargau	1	99	32	131	—	*1	—	—	—	—	1	91	—	91	—	—	—	21	62	18	—	9
20 Thurgau	1	105	45	150	3	*1	—	—	—	—	1	154	—	154	5	—	—	—	20	—	20	3
21 Tessin	1	31	12	43	15 ⁹	*1	—	—	—	—	1	27	3	30	9	4	1	116	—	13	1	
22 Waadt	1	129	6	135	6	1	—	—	89	11	1	58	—	58	4	—	—	25	4	29	7	
23 Wallis	3	577	—	577	22	*3	—	—	—	—	1	27	2	27	—	—	—	48	—	48	—	
24 Neuenburg . . .	2	55	2	57	—	2	280	91	320	600	2	63	—	63	—	—	—	35	2	37	14	
25 Genf	1	156	—	156	11	2	—	—	—	—	1	74	—	74	10	1	133	10160	1088	10248	1043	
Total	42	5,219	919	6,138	36	2,558	1,163	3,721	28	2,878	129	3,007	13	1,277	1,152	198	1,350	420				

† Privat. †† Teilweise privat. * Typus A und B. ** Abteilungen für allgemeine Frauenbildung an Töchterschulen. *** Ausländer an Mädchenschulen. Mittelschulen: Zürich 9, Luzern 62, Baselstadt 28, Waadt 20, Genf 15, 1. Inbegriffen sind auch die Lehrkräfte für die ersten und zweiten Klassen des Mädchengymnasiums. ²⁾ Jetzt zwei Klassen, 1935 nur eine. ³⁾ Lehrerschaft beim Lehrerinnenseminar gezählt. ⁴⁾ Insgesamt werden die Ausland-Schüler an den Blindner, Mittelschulen mit 208 Knaben und 69 Mädchen angegeben. ⁵⁾ Total der Lehrkräfte an der St. Gall. Kantonschule und Sekundarlehranstaltsschule. ⁶⁾ Gesamtzahl der Lehrkräfte unterrichten 15 auch an den staatlichen Sekundarschulen. ⁷⁾ Von diesen Lehrkräften ist das Total für Typus A-C. ¹⁰⁾ Lehrkörper des gesamten Sekundärausbildung nach dem Geschlecht möglichen war. NB. Leider konnten nicht alle Kantone die Zahl der ausländischen Schüler mitteilen. Wo eine Angabe nach dem Geschlecht möglich war, wird sie ammerkungsweise mitgeteilt.

Lehrerbildungsanstalten.

Kantone	Schu- len	Schüler			Hauptlehrer			Hilfs- lehrer	
		Knaben	Mädchen	Total	Lehrer	Lehre- rinnen	Total		
Selbständige Anstalten									
Zürich	1	136	40	176	16	—	16	22	
Bern	4	166	112	278	29	3	32	38	
Luzern	1	66	—	66	8	—	8	2	
Schwyz	1	52	—	52	6	—	6	—	
Freiburg	1	61	—	61	7	—	7	2	
St. Gallen	1	70	24	94	15	—	15	6	
Aargau	2	92	102	194	15	4	19	10	
Thurgau	1	64	36	100	9	—	9	3	
Tessin	1	41	58	99	7	6	13	3	
Waadt	1	110	153	263	14	6	20	8	
Wallis††	3	60	72	132	20	10	30	—	
Neuenburg	1	23	35	58	11	3	14	—	
Total	18	941	632	1,573	157	32	189	94	
Pädagogische Abteilungen									
Zürich	1	—	65	65	siehe Gymnasien			4	
Bern	1	—	63	63	3	2	5		
Luzern††	5	22	155	177	10	20	30	10	
Schwyz†	1	—	52	52	—	10	10	—	
Zug†	4	67	156	223	10	20	30	11	
Freiburg	1	—	121	121 ³	—	6	6 ³	—	
Solothurn	1	60	47	107	10	—	10	16	
Schaffhausen	1	32	29	61	siehe Gymnasien			15	
Graubünden††	3	225	46	271	siehe Gymnasien				
Waadt	1	bei Gymnase		moderne (Typus B) inbegriffen		101			
Neuenburg	2	21	65	86	9	1	10	56	
Genf	1 ²	1	44	45	siehe Gymnasien				
Total	22	428	843	1,271	42	59	101	56	
Lehramtsschulen									
Baselstadt ¹	1	24	46	70	4	—	4	2	
St. Gallen	1	19	6	25	siehe Gymnasien			2	
Total	2	43	52	95	4	—	4		
Heilpädagogische Seminarien									
Zürich	1	7	12	19	2	—	2	14	
Freiburg	1	5	6	11	1	—	1	3	
Lausanne	—	—	—	—	—	—	—	—	
Genf	1	2	7	9 ³	— ⁴	—	— ⁴	—	
Total	3	14	25	39	3	—	3	17	

† Privat. †† Teilweise privat. ¹⁾ Lehramtsschule: In der Schülerzahl sind sämtliche Kandidaten für das Primar-, Mittel- und Oberlehramt, ebenso Zeichenlehrer, Musiklehrer, Arbeitslehrerinnen, Koch- und Haushaltungslehrerinnen inbegriffen. ²⁾ Nach September 1936 beginnt die Aufhebung der section pédagogique an der Ecole secondaire et supérieure de jeunes filles, sodaß sich die Schülerzahl sukzessive vermindert. 1939/40 verläßt die letzte Klasse die Schule. ³⁾ Zahlen vom Vorjahr. ⁴⁾ Lehrer bei Universitäten gezählt.

Selbständige Lehrerbildungsanstalten.

- Kanton Zürich:** Kantonales Lehrerseminar in Küsnacht.
- Kanton Bern:** 1. Lehrerseminar in Bern-Hofwil; 2. Lehrerseminar in Pruntrut (französisch); 3. Lehrerinnenseminar in Thun; 4. Lehrerinnenseminar in Delsberg (französisch).
- Kanton Luzern:** Kantonales Lehrerseminar in Hitzkirch.
- Kanton Schwyz:** Kantonales Lehrerseminar in Rickenbach.
- Kanton Freiburg:** Kantonales Lehrerseminar in Hauterive.
- Kanton St. Gallen:** Kantonales Lehrerseminar Mariaberg in Rorschach.
- Kanton Aargau:** 1. Kantonales Lehrerseminar in Wettingen; 2. Kantonales Lehrerinnenseminar in Aarau.
- Kanton Thurgau:** Kantonales Lehrer- und Lehrerinnenseminar in Kreuzlingen.
- Kanton Tessin:** Kantonales Lehrerseminar in Locarno.
- Kanton Waadt:** Ecole normale cantonale à Lausanne.
- Kanton Wallis:** 1. Normalschule für Knaben in Sitten; 2. Normalschule für Mädchen in Sitten; 3. Lehrerinnenseminar St. Ursula in Brig (privat).
- Kanton Neuenburg:** Ecole normale cantonale à Neuchâtel.

Lehrerseminarien als Abteilungen von Schulanstalten.

- Kanton Zürich:** Seminarabteilung der Töchterschule der Stadt Zürich.
- Kanton Bern:** Seminarabteilung der Mädchensekundarschule der Stadt Bern.
- Kanton Luzern:** 1. Städtisches Lehrerinnenseminar Luzern; 2.—4. Lehrerinnen-, Arbeitslehrerinnen-, Kindergartenrinnen-Seminar Baldegg; 5. Haushaltungslehrerinnenseminar Stella Matutina, Hertenstein (privat).
- Kanton Schwyz:** Seminarabteilung des Pensionats Theresianum in Ingenbohl (privat).
- Kanton Zug:** 1. Seminarabteilung St. Michael Zug; Lehrerinnenseminarien: 2. Maria Opferung Zug, 3. Heiligkreuz Cham, 4. Menzingen (alle privat).
- Kanton Freiburg:** Lehrerinnenseminar der Ecole secondaire des jeunes filles, Freiburg.
- Kanton Solothurn:** Seminarabteilung der Kantonsschule Solothurn.
- Kanton Schaffhausen:** Seminarabteilung der Kantonsschule Schaffhausen.
- Kanton Graubünden:** 1. Seminarabteilung der Kantonsschule Chur; 2. Proseminar Roveredo; 3. Seminarabteilung der Lehranstalt Schiers (privat).
- Kanton Waadt:** Section pédagogique du Gymnase de jeunes filles Lausanne zur Ausbildung für das Sekundarlehramt.
- Kanton Neuenburg:** 1. Ecole normale Fleurier; 2. Ecole normale La Chaux-de-Fonds. Beide sind Abteilungen der Ecole secondaire.
- Kanton Genf:** Section pédagogique de l'Ecole secondaire et supérieure de jeunes filles Genève. 1939/40 verläßt die letzte Klasse die Abteilung, die aufgehoben wurde.

Lehramtsschulen.

- Kanton Basel:** Kantonale Lehrerbildungsanstalt für alle Schulstufen.
- Kanton St. Gallen:** Sekundarlehramtsschule mit Übungsschule.

Heilpädagogische Seminarien.

- Kanton Zürich:** Heilpädagogisches Seminar Zürich (selbständige Anstalt).
- Kanton Freiburg:** Heilpädagogische Abteilung an der Universität.
- Kanton Waadt:** Abteilung an der Ecole normale in Lausanne zur Ausbildung von Lehrern für Spezialklassen.
- Kanton Genf:** Abteilung für Lehrer an Spezialklassen am Institut des sciences de l'Education Genève.

Kaufmännische Berufsbildung.

Kantone	Schulen	Schüler			Hauptlehrer			Hilfs-lehrer
		Knaben	Mädchen	Total	Lehrer	Lehre-rinnen	Total	
Selbständige Handels- und Verkehrsschulen.								
Bern	2	167	99	266	14	1	15	3
Luzern	2	42	89	131	6	2	8	7
Freiburg	1	—	134	134	12	8	20	—
Solothurn	1	101	45	146	6	—	6	4
Baselstadt	1	324	379	703	32	3	35	8
St. Gallen	1	172	—	172	9	—	9	3
Graubünden	2	12	65	77	10	2	12 ³	—
Tessin	1	83	27	110	11	—	11	3
Waadt	1	503	301	804	43	2	45	1
Wallis ^{††}	5	48	116	164 ⁶	18	30	48 ⁶	—
Neuenburg	3	658	259	917	57	7	64	40
Genf	1	277	206	483	siehe Gymnasien			
Total	21	2,387	1,720	4,107	218	55	273	69
Handelsabteilungen von Schulanstalten.								
Zürich	3	526	460	986	49	10	59 ¹	39
Bern	5	204	340	544	36	4	40	8
Luzern ^{††}	5	158	102	260	9	12	21	8
Schwyz [†]	2	126	44	170	siehe Gymnasien			
Zug	1	12	53	65	siehe Gymnasien			
Freiburg	2	247	—	247	siehe Gymnasien			
Solothurn	1	85	69	154	11	—	11	12
Appenzell A.-Rh. .	1 ⁵	—	—	—	—	—	—	—
St. Gallen	2	137	134	271	— ²	— ²	— ²	—
Graubünden ^{††}	3	126	9	135	siehe Gymnasien			
Aargau	1	40	36	76	siehe Gymnasien			
Thurgau	1	35	19	54	3	—	3	—
Tessin	2	43	57	100	5	1	6	10
Waadt	2 ⁴	35	37	72	siehe untere Mittelschulen			
Wallis	1	45	—	45 ⁶	12	—	12 ⁶	—
Total	32	1,819	1,360	3,179	125	27	152	77

[†] Privat. ^{††} Teilweise privat. ¹⁾ Lehrer der Handelsabteilung des Technikums Winterthur nicht inbegriffen, siehe Technikum. ²⁾ Lehrerschaft der Merkantil-Abteilung der Kantonsschule bei Gymnasien und Lehrerschaft der Mädchenrealschule Talhof St. Gallen bei Sekundarschulen. ³⁾ Von diesen Lehrkräften sind einige schon bei den Sekundarschulen gezählt. ⁴⁾ Handelsschule Montreux aufgehoben. ⁵⁾ Die Schüler und Lehrer der zwei Handelsklassen der Kantonsschule sind bei den höheren Mittelschulen gezählt. ⁶⁾ Zahlen vom Vorjahr.

Verzeichnis der selbständigen Handelsschulen und Verkehrsschulen.

Kanton Bern: Städtische Handelsschulen Delsberg und Neuenstadt.

Kanton Luzern: 1. Töchterhandelsschule Luzern; 2. Zentralschweizerische Verkehrs- und Handelsschule Luzern.

Kanton Freiburg: Höhere kantonale Handelsschule für Mädchen in Freiburg.

Kanton Solothurn: Verkehrs- und Handelsschule Olten.

Kanton Basel: Kantonale Handelsschule in Basel.

Kanton St. Gallen: Verkehrsschule St. Gallen.

Kanton Graubünden: 1. Töchterhandelsschule Chur; 2. Handelsschule St. Moritz.

Kanton Tessin: Scuola Cantonale superiore di commercio Bellinzona.

Kanton Waadt: Ecole supérieure de Commerce Lausanne.

Kanton Wallis: 1. Ecole de Commerce pour jeunes gens Sierre; 2. Ecole de Commerce pour jeunes filles Sierre; 3. Ecole commerciale pour jeunes filles Sion; 4. Ecole commerciale pour jeunes filles Martigny; 5. Handelsschule Institut St. Ursula Brig, für Mädchen (privat).

Kanton Neuenburg: 1. Ecole supérieure de commerce Neuchâtel; 2. Ecole supérieure de commerce La Chaux-de-Fonds; 3. Ecole commerce Le Locle.

Kanton Genf: Ecole supérieure de Commerce Genève.

Verzeichnis der Handelsschulen als Abteilungen von Schulanstalten.

Kanton Zürich: Zürich: Handelsabteilungen: 1. der Kantonsschule, 2. des Technikums Winterthur, 3. der Töchterschule der Stadt Zürich.

Kanton Bern: 1. Handelsabteilung der städtischen Mädchensekundarschule Bern; 2. Handelsabteilung der Mädchensekundarschule Biel; 3. Section de commerce des écoles secondaires de St-Imier; 4. Handelsabteilung des städtischen Gymnasiums Bern; 5. Handelsabteilung der Kantonschule Pruntrut.

Kanton Luzern: 1. Kantonale Handels- und Verkehrsschule Luzern (Abteilung der Kantonsschule); Handelskurse der Institute: 2. St. Agnes Luzern, 3. Villa Rhätia Luzern, 4. Marienburg bei Wikon und 5. Baldegg (alle privat).

Kanton Schwyz: 1. Handelsabteilungen des Kollegiums Maria Hilf Schwyz und 2. des Pensionats Theresianum Ingenbohl (beide privat).

Kanton Zug: Handelsabteilung der Kantonsschule.

Kanton Freiburg: Handelsabteilung (für Knaben) am Kollegium St. Michael Freiburg; Section commerciale de l'Ecole secondaire de la Gruyère-Bulle.

Kanton Solothurn: Handelsabteilung an der Kantonsschule Solothurn.

Kanton Appenzell A.-Rh.: Handelsklassen der Kantonsschule Trogen.

Kanton St. Gallen: 1. Merkantilabteilung der Kantonsschule und 2. Mädchenschule Talhof St. Gallen.

Kanton Graubünden: 1. Handelsabteilung der Kantonsschule Chur; 2. Handelsabteilung des Lyzeums Zuoz (privat); 3. Handelsabteilung des Töchterinstituts Fetan (privat).

Kanton Aargau: Handelsabteilung der Kantonsschule.

Kanton Thurgau: Handelsabteilung der Kantonsschule.

Kanton Tessin: Handelsabteilungen: 1. der Scuola professionale femminile Lugano und 2. der Scuola commerciale Chiasso.

Kanton Waadt: Sections commerciales des Collèges: 1. Vevey, 2. Yverdon.

Kanton Wallis: Ecole commerciale (garçons), Section de l'Ecole industrielle supérieure Sion.

Gewerblich-industrielle

Kantone	Schulen	Schüler			Hauptlehrer			Hilfslehrer
		Knaben	Mädchen	Total	Lehrer	Lehre-rinnen	Total	
Techniken								
Zürich	1	368	2	370	37	—	37 ¹	22 ¹
Bern	2	779	2	781	51	—	51	11
Freiburg	1	179	28	207	18	4	22	8
Neuenburg	1	280	7	287	65	—	65	10
Genf	1	73	—	73	siehe Gymnasien			
Total	6	1,679	39	1 718	171	4	175	51
Lehrwerkstätten								
Zürich	2 ³	82	818	900	3	14	17	23
Bern	1	166	—	166	22	—	22	10
St. Gallen	4	94	86	180	9	7	16	7
Waadt	4	318	—	318	26	—	26	4
Neuenburg	2	115	—	115	15	—	15	4
Genf	1	92	—	92	siehe Gymnasien			
Total	14	867	904	1,771	75	21	96	48
Kunstgewerbeschulen								
Zürich	1	siehe gewerbliche Berufsschulen						
Bern	1 ²	—	—	—	—	—	—	—
Luzern	1	270	48	318	5	1	6	7
Freiburg	—	siehe Techniken						
Baselstadt	—	siehe gewerbliche Berufsschulen						
Tessin	1	56	—	56	7	—	7	1
Waadt	1	siehe Lehrwerkstätten						
Neuenburg	—	siehe Techniken						
Genf	1	117	88	205	siehe Gymnasien			
Total	6	443	136	579	12	1	13	13

¹⁾ Inbegriffen Lehrer der Handelsabteilung. ²⁾ Kunstgewerbeschule Bern aufgehoben, Kunstgewerbeschule Biel bei Techniken inbegriffen. ³⁾ Neueintragung: Schneiderwerkstätte und Frauenfachschule für das Frauengewerbe an der Frauenarbeitsschule Zürich (früher dort eingetragen).

Berufsbildung.

Kantone	Schu- len	Schüler			Hauptlehrer			Hilfs- lehrer	
		Knaben	Mädchen	Total	Lehrer	Lehre- rinnen	Total		
Metallarbeitereschulen									
Zürich	1	161	—	161	13	—	13	8	
Bern	1	51	—	51	4	—	4	—	
Tessin	1	42	—	42	6	—	6	1	
Waadt	3	siehe Lehrwerkstätten							
Neuenburg . . .	4	siehe Lehrwerkstätten							
Genf	1	89	—	89	siehe Gymnasien				
Total	11	343	—	343	23	—	23	9	
Uhrmacherschulen									
Bern	2	95	23	118	13	—	13	—	
Solothurn . . .	1	30	6	36	3	—	3	2	
Waadt	1	56	—	56	5	—	5	—	
Neuenburg . . .	2	siehe Lehrwerkstätten							
Genf	1	50	—	50	siehe Gymnasien				
Total	7	281	29	260	21	—	21	2	
Schulen für Textilgewerbe									
Zürich	1	19	—	19	3	—	3	—	
Appenzell J.-Rh.	1	—	50	50	—	4	4	—	
Total	2	19	50	69	3	4	7	—	
Holzschnitzer- und Töpferschulen									
Bern	2	13	5	18 ³	5	—	5	—	
Waadt	1	15	—	15	3	—	3	1	
Total	3	28	5	33	8	—	8	1	
Andere gewerbliche Fachschulen									
Zürich	1 ¹	11	7	18	4	—	4	—	
Bern	1 ⁴	10	—	10	1	—	1	—	
Aargau	1 ²	88	—	88	3	—	3	7	
Waadt	1 ⁵	42	—	42	5	—	5	12	
Total	4	151	7	158	13	—	13	19	

¹⁾ Wirtefachschule Zürich. ²⁾ Bauschule. ³⁾ Exkl. Schüler der Abend- und Zeichenkurse an der Schnitzlerschule Brienz. ⁴⁾ Neu Automobilschule. ⁵⁾ Ecole hôtelière Lausanne.

Gewerblich-industrielle Berufsbildung.

1. Techniken.

Kanton Zürich: Kantonales Technikum Winterthur.

Kanton Bern: 1. Kant. Technikum Burgdorf; 2. Kant. Technikum Biel.

Kanton Freiburg: Kantonales Technikum Freiburg.

Kanton Neuenburg: Technicum des Montagnes mit zwei Abteilungen; Le Locle und La Chaux-de-Fonds.

Kanton Genf: Technikum Genève.

2. Lehrwerkstätten.

Kanton Zürich: 1. Schneiderwerkstätte; 2. Frauenfachschule für das Fraugewerbe Zürich.

Kanton Bern: Lehrwerkstätten der Stadt Bern.

Kanton St. Gallen: 1. Lehrwerkstätten der Frauenarbeitsschule St. Gallen; 2. Lehrwerkstätten Johanneum, Neu St. Johann; 3. Lehrwerkstätten St. Iddaheim, Lütisburg; 4. Lehrwerkstätten Erziehungsanstalt Oberuzwil.

Kanton Waadt: 1. Ecole des métiers Lausanne; 2. Ecole de petite mécanique St-Croix; 3. Ecole profess. Yverdon; 4. Ecole des arts et métiers Vevey.

Kanton Neuenburg: 1. Ecole de mécanique et d'électricité Neuchâtel; 2. Ecole de mécanique Couvet.

Kanton Genf: Ecole des métiers Genève.

3. Kunstgewerbeschulen.

Kanton Zürich: Kunstgewerbeschule Zürich, siehe gewerbliche Berufsschulen.

Kanton Bern: Kunstgewerbeschule Bern, siehe Techniken.

Kanton Luzern: Kunstgewerbeschule Luzern.

Kanton Freiburg: Siehe Techniken.

Kanton Tessin: Scuola Cantonale d'arti e mestieri Lugano (mit zwei Abteilungen: Scuola dei capomastri und Zeichenklassen).

Kanton Waadt: Siehe Lehrwerkstätten.

Kanton Neuenburg: Siehe Techniken.

Kanton Genf: Ecole des beaux arts et des arts industriels, Genève.

4. Metallarbeitereschulen.

Kanton Zürich: Metallarbeitereschule der Stadt Winterthur.

Kanton Bern: Mechanikerschule St. Imier.

Kanton Tessin: Scuola Cant. d'arti e mestieri Bellinzona (für Mechaniker).

Kanton Waadt: Siehe Lehrwerkstätten.

Kanton Neuenburg: Siehe Techniken. 5 Abteilungen der Techniken Neuenburg, La Chaux-de-Fonds, Le Locle und Ecole de mécanique Couvet.

Kanton Genf: Ecole de mécanique Genève.

5. Uhrmacherschulen.

Kanton Bern: 1. Uhrmacherschule Biel (Uhrmacherschule St. Imier jetzt mit Biel vereinigt); 2. Uhrmacherschule Pruntrut.

Kanton Solothurn: Uhrmacherschule Solothurn.

Kanton Waadt: Ecole professionnelle de la Vallée Le Chenit.

Kanton Neuenburg: Siehe Techniken. 2 Uhrmacherschulen; Abteilungen der Techniken La Chaux-de-Fonds, Le Locle.

Kanton Genf: Ecole d'horlogerie Genève.

6. Schulen für Textilgewerbe.

Kanton Zürich: Seidenwebschule Zürich.

7. Holzschnitzer- und Töpferschulen.

Kanton Bern: 1. Schnitzlerschule Brienz; 2. Keramische Fachschule Bern.

Kanton Waadt: Ecole de céramique Chavannes-Renens.

8. Andere gewerbliche Fachschulen.

Kanton Zürich: Wirtefachschule Zürich.

Kanton Luzern: Schweiz. Hotelfachschule der Union Helvetia, Luzern.

Kanton Aargau: Bauschule Aarau.

Kanton Waadt: Ecole Hôtelière Lausanne.

Landwirtschaftliche Berufsbildung.

Kantone	Zahl der Schulen	Schüler	Haupt- lehrer	Hilfs- lehrer
Winterschulen				
Zürich (Strickhof, Affoltern a. A., Wädenswil, Bülach, Wetzikon, Wülfingen)	6	291	13	80
Bern (Rütli, Schwand, Waldhof, Courtemelon, Alpwirtschaftliche Schule Brienz)	5	429	22 ⁴	26 ⁴
Luzern (Sursee und Willisau)	2	149	8	7
Schwyz (Pfäffikon)	1	83	4	—
Glarus	1	17	1	5
Zug	1	24	2	5
Freiburg (Grangeneuve)	1	57	19	8
Solothurn (Wallierhof, Riedholz)	1	49	3	7
Baselland (Liestal)	1	43	3	—
Schaffhausen (Charlottenfels, Neuhausen)	1	40	3	10
St. Gallen (Flawil)	1	126	5	12
Graubünden (Plantahof)	1	70	5	6
Aargau (Brugg)	1	140	7	4
Thurgau (Arenenberg)	1	92	5	5
Tessin (Mezzana)	1	56	5	—
Waadt (Marcelin-Morges)	1	156	5	15
Wallis (Châteauneuf und Visp)	2	154	15	—
Neuenburg (Cernier)	1	34	6	11
Total	29	2,010	131	201
Ackerbauschulen				
Zürich (Strickhof)	1	24	5	15
Bern (Rütli)	1	52	7	8
Freiburg (Grangeneuve)	1	69	— ⁵	— ⁵
Neuenburg (Cernier)	1	31	— ⁵	— ⁵
Total	4	176	12	23
Molkereischulen				
Bern (Rütli)	1	85	3	9
Freiburg (Grangeneuve)	1	39	— ⁵	— ⁵
Waadt (Moudon)	1	24	4	6
Total	3	148	7	15
Gartenbauschulen				
Bern (Oeschberg)	1	51	5	3
St. Gallen (Custerhof, Rheineck)	1	31 ²	5 ³	2
Aargau (Niederlenz)	1	20*	3 ¹	—
Genf (Châtelaine)	1	77	siehe Gymnasien	
Total	4	179	13	5

*.) Schülerinnen. ¹⁾ Wovon 1 Lehrerin. ²⁾ Wovon 2 Schülerinnen. ³⁾ Wovon 2 Lehrerinnen. ⁴⁾ Zahl vom Vorjahr. ⁵⁾ Lehrer bei Winterschulen gezählt.

Hauswirtschaftliche und weibliche Berufsbildung.

Kantone	Schulen	Schüle- rinnen	Hauptlehrer			Hilfs- lehrer
			Lehrer	Lehre- rinnen	Total	
Haushaltungsschulen						
Zürich	2	189	—	16	16	30
Bern	11 ⁶	652	—	51 ⁷	51 ⁷	—
Luzern	5	134	—	16	16	10
Schwyz	1	53	—	3	3	—
Freiburg	3	164	—	18	18	24
Solothurn	1	20	—	2	2	5
Baselstadt	— ¹	— ¹	— ¹	—	—	—
Schaffhausen	1	18	3	—	3	8
St. Gallen	5	382	3	12	15	14
Graubünden	1	77	—	14	14	8
Aargau	3	140	1	9	10	6
Thurgau	2	49	1	7	8	7
Tessin	6	439	2	21	23	—
Waadt	2	421	—	2	2 ¹¹	—
Wallis	28	650	30	100	130	—
Neuenburg	— ⁹	— ⁹	—	—	—	—
Genf	1	431	siehe Gymnasien			
Total	72	3,819	40	271	311	112
Frauenarbeitsschulen						
Zürich	1	628 ²	—	—	— ¹⁰	—
Bern	3 ⁶	766 ⁸	—	41	41	—
Luzern	1	461	—	6	6	13
Freiburg	1	99	—	9	9	—
Baselstadt	1	3397	3	32	35	42
St. Gallen	1	1142	1	12	13	19
Graubünden	1	36	—	— ³	— ³	— ³
Aargau	1	309	—	3	3	6
Tessin	— ⁵	— ⁵	—	—	— ⁵	—
Waadt	1	77	—	3	3	1
Wallis	1	25 ⁶	—	6	6 ⁶	—
Neuenburg	3	260	—	16	16	—
Genf	1	137	siehe Gymnasien			
Total	16	7,337	4	128	132	81
Soziale Frauenschulen (mit halboffiziellem Charakter)						
Zürich	1	90	—	2	2	35 ⁴
Luzern	1	25	—	4	4	13
Freiburg	3	96	—	13	13	18
Total	5	211	—	19	19	66

¹⁾ Bei Frauenarbeitsschulen eingetragen. ²⁾ Die Fachschülerinnen siehe Lehrwerkstätten. Hier sind nur die Kursschülerinnen eingetragen. ³⁾ Bei Haushaltungsschulen eingetragen. ⁴⁾ Im Vorjahr irrtümlich bei Hauptlehrern eingetragen. ⁵⁾ Bei Haushaltungsschulen eingetragen. ⁶⁾ Zahl vom Vorjahr. ⁷⁾ Hilfslehrkräfte inbegriffen. ⁸⁾ Kurschülerinnen inbegriffen. ⁹⁾ Bei hauswirtschaftlichen Fortbildungsschulen eingetragen. ¹⁰⁾ Lehrpersonal der Frauenarbeitsschule siehe Lehrwerkstätten. ¹¹⁾ Die andern Lehrkräfte bei Classes ménagères (hauswirtschaftliche Fortbildungsschulen).

Hauswirtschaftliche und weibliche Bildungsschulen.

1. Haushaltungsschulen.

Kanton Zürich: 1. Haushaltungsschule Zürich; 2. Haushaltungsschule Winterthur.

Kanton Bern: 1. Hauswirtsch. Kurse d. gemeinn. Frauenvereins in Bern; 2. Haushaltungsschule u. Seminar Bern; 3. Hauswirtsch. Unterricht d. Seminarschule Bern-Muristalden; 4. Haushaltungsschule Herzogenbuchsee; 5. Bern. Haushaltungsschule Worb; 6. Cours de cuisine et de tenue de ménage Porrentruy; 7. Cours d'économie dom. Porrentruy. Landwirtsch. Haushaltungsschulen: 8. Alpwirtschaftl. Schule Brienz; 9. Landwirtschaftl. Schule Schwand; 10. Waldhof; 11. Courtemelon.

Kanton Luzern: 1. Kant. Haushaltungsschule Sursee; 2. Haushaltungsschule Josephsheim Luzern; 3. Haushaltungsschule des Töchterinstitutes Baldegg; 4. Haushaltungsschule des Töchterinstitutes Marienburg bei Wikon; 5. Haushaltungsschule des Töchterinstitutes Stella Matutina in Hertenstein.

Kanton Schwyz: Haushaltungsschule a. d. landw. Winterschule Pfäffikon.

Kanton Freiburg: 1. Ecole normale ménagère Fribourg (staatl.); 2. Ecole ménagère agricole de Marly (staatl.); 3. Ecole ménagère de Uttewil.

Kanton Solothurn: Kant. Hauswirtsch. Sommerschule Wallierhof Solothurn.

Kanton Baselstadt: Hauswirtsch. Abteilungen der Frauenarbeitsschule, s. d.

Kanton Schaffhausen: Kant. landwirtsch. Haushaltungsschule Charlottenfels.

Kanton St. Gallen: 1. Haushaltungsschule des Schweiz. gemeinnützigen Frauenvereins „Sternenacker“ St. Gallen; 2. Dienstbotenschule Oberwaid St. Gallen; 3. Hauswirtschaftsschule des weiblichen Bildungsvereins „Blumenau“ Rorschach; 4. Hauswirtschaftsschule Broderhaus Sargans; 5. Haushaltungsschule der Kant. Schule für Obst-, Wein- und Gemüsebau Custerhof-Rheineck.

Kanton Graubünden: Interne Frauenschule Klosters.

Kanton Aargau: 1. Kant. landwirtsch. Haushaltungsschule Brugg; 2. Haushaltungsschule Lenzburg; 3. Haushalt- u. Dienstbotenschule Bremgarten.

Kanton Thurgau: 1. Kantonale Sommerhaushaltungsschule Arenenberg; 2. Thurgauische Haushaltungsschule Hauptwil.

Kanton Tessin: 1. Scuola profess. fem. Bellinzona; 2. Scuola profess. fem. Biasca; 3. Scuola profess. fem. Locarno; 4. Scuola profess. fem. Lugano; 5. Istituto Santa Maria Bellinzona; 6. Istituto Santa Caterina Locarno.

Kanton Waadt: 1. Ecole ménagère Marcelin (Hauswirtschaftliche Abteilung der Winterschule); 2. Ecole ménagère Lausanne.

Kanton Wallis: Haushaltungsschulen in 28 Gemeinden mit mehrmonatlicher Dauer. Diplom nach zwei Jahreskursen.

Kanton Neuenburg: Siehe hauswirtschaftliche Fortbildungsschulen.

Kanton Genf: Ecole professionnelle et ménagère Genève.

2. Frauenarbeitsschulen.

Kanton Zürich: Schweiz. Frauenfachschule f. d. Bekleidungsgewerbe, Zürich.

Kanton Bern: 1. Frauenarbeitsschule Bern; 2. Frauenarbeitsschule Thun; 3. Frauenarbeitsschule Burgdorf.

Kanton Luzern: Frauenarbeitsschule Luzern.

Kanton Freiburg: Cours de couture, de coupe et de confection à l'école secondaire de jeunes filles Fribourg.

Kanton Baselstadt: Frauenarbeitsschule Basel.

Kanton St. Gallen: Frauenarbeitsschule der Stadt St. Gallen.

Kanton Graubünden: Kantonale bündnerische Frauenschule in Chur.

Kanton Aargau: Frauenarbeitsschule Aarau.

Kanton Waadt: Ecole ménagère et profess. pour dames et jeunes filles Lausanne.

Kanton Wallis: Frauenarbeitsschule, Institut St. Ursula Brig.

Kanton Neuenburg: 1. Ecole profess. communale de jeunes filles Neuchâtel; 2. Ecole de travaux féminins de La Chaux-de-Fonds; 3. Ecole profess. Le Locle.

Kanton Genf: Ecole professionnelle et ménagère Genève.

3. Soziale Frauenschulen.

Kt. Zürich: Soz. Frauenschule Zürich. **Kt. Luzern:** Soz. Frauenschule Luzern.

Kanton Freiburg: 1. Ecole suisse de nurses in Bertigny; 2. Ecole d'infirmières in Freiburg; 3. Institut des hautes études Freiburg.

Schulen in Spezialanstalten

Kantone	Art der Anstalten ¹⁾	Zahl der Anstalten	Schüler			Hauptlehrer			Hilfs-lehrer
			Knaben	Mädchen	Total	Lehrer	Lehre-rinnen	Total	
In Waisenanstalten									
Bern	G.	6	132	100	232	7	13	20	16
Freiburg	St.	5	127	109	236 ³⁾	3	7	10 ³⁾	1
Appenzell I.-Rh. .	St.	1	35	21	56	—	1	1	—
St. Gallen	{G. St.	3	39	26	65	4	—	4	—
Graubünden		2	59	57	116	—	4	4	—
Thurgau	G.	1	73	34	107	2	2	4	—
Tessin	G.	3	48	115	163	1	5	6	—
Waadt	G.	2	24	26	50	3	1	4	1
Wallis	G.	2	74	69	143	—	10	10	—
Neuenburg	{K. G.	2	33	17	50	2	1	3	—
		1	17	32	49	1	1	2	—
Total		30	787	697	1484	26	53	79	18
In Erziehungsanstalten									
Zürich	{St. G.	2	54	4	58	4	—	4	—
		6	138	40	178	11	2	13	3
Bern	{St. G.	6	168	130	298	12	10	22	1
		6	69	155	224	6	17	23	1
Luzern	G.	5	226	99	325	6	9	15	9
Schwyz	G.	1	40	—	40	—	1	1	—
Glarus	G.	3	35	19	54	4	—	4	2
Freiburg	St.	2	56	38	94 ³⁾	3	3	6 ³⁾	1
Solothurn	G.	1	17	4	21	—	1	1	1
Baselstadt	St.	4	41	32	73	3	5	8	2
Baselland	G.	3	29	35	64	4	1	5	—
Schaffhausen . . .	G.	1	22	9	31	2	—	2	—
St. Gallen	G.	9	213	91	304	11	8	19	—
Graubünden	G.	1	24	16	40	2	1	3	—
Aargau	{St. G.	1	32	—	32	2	—	2	1
		7	146	115	261	4	9	13	1
Thurgau	G.	1	29	7	36	1	1	2	—
Tessin	G.	1	27	—	27	1	—	1	—
Waadt	{St. G.	1	38	—	38	1	—	1	—
		5	125	102	227	6	6	12	5
Genf	St.	1	39	3	42	3	1	4	—
Total		67	1568	899	2467	86	75	161	27

¹⁾ St. = Staatliche, kommunale Anstalten; G. = Gemeinnützige, mit staatlicher Unterstützung. ²⁾ Kommunale Anstalten ohne Staatsunterstützung. ³⁾ Zahlen vom Vorjahr.

(Internate) für Schulpflichtige.

Kantone	Art der Anstalten ¹⁾	Zahl der Anstalten	Schüler			Hauptlehrer			Hilfs-lehrer
			Knaben	Mädchen	Total	Lehrer	Lehre-rinnen	Total	
In Anstalten für Geistesschwache und Epileptische									
Zürich	G.	6	119	76	195	4	12	16	7
Bern	G.	3	111	70	181	5	9	14	2
Luzern	St.	1	53	30	83	2	7	9	2
Schwyz	G.	1	25	26	51	—	2	2	—
Glarus	G.	1	19	10	29	1	2	3	—
Freiburg	St.	2	28	21	49 ³⁾	—	6	6 ³⁾	—
Solothurn	G.	1	57	50	107	—	3	3	2
Baselstadt	St.	1	32	18	50	1	3	4	—
Baselland	G.	1	29	13	42	1	1	2	—
Schaffhausen	St.	1	14	10	24	1	—	1	—
St. Gallen	G.	3	162	82	244	3	15	18	—
Graubünden	G.	1	16	17	33	2	1	3	—
Aargau	G.	2	108	63	171	2	9	11	1
Thurgau	G.	1	20	19	39	1	1	2	1
Waadt	G.	2	30	27	57	—	4	4	6
Wallis	St.	1	28	32	60	—	10	10	—
Neuenburg	G.	1 ²⁾	14	14	28	1	1	2	—
Genf	St.	1	37	—	37	2	1	3	—
	Total		30	902	578	26	87	113	21
In Anstalten für Blinde, Taubstumme und Krüppelhafte									
Zürich	{ St.	1	48	44	92	5	5	10	10
	{ G.	3	42	50	92	2	7	9	3
Bern	{ St.	1	54	—	54	4	4	8	—
	{ G.	2	13	73	86	4	8	12	4
Luzern	St.	1	37	53	90	3	8	11	1
Freiburg	St.	2	47	36	83 ³⁾	—	8	8 ³⁾	—
Baselstadt	G.	2	24	22	46	4	3	7	—
St. Gallen	G.	2	46	37	83	7	4	11	—
Aargau	G.	2	43	34	77	1	8	9	—
Tessin	G.	1	12	8	20	—	1	1	—
Waadt	{ St.	1	19	15	34	2	3	5	2
	{ G.	2	19	17	36	1	5	6	3
Wallis	St.	1	34	31	65	3	15	18	—
Genf	G.	1	14	18	32	—	3	3	—
	Total		22	452	438	36	82	118	23

¹⁾ St. = Staatliche und kommunale Anstalten; G. = Gemeinnützige, mit staatlicher Unterstützung. ²⁾ Ecoles pour enfants anormaux éducables. ³⁾ Zahlen vom Vorjahr.

Verzeichnis der Schulen in Spezialanstalten.

Kanton Zürich: 1. *Erziehungsanstalten*: Albisbrunn, Sonnenbühl Brütten, Friedheim Bubikon, Freienstein, Räterschen, Schlieren, Schönenwerd, Stephansburg; 2. *Anstalten für Geistesschwäche*: Mariahalde Erlenbach, Keller'sche Anstalt Pestalozziheim Pfäffikon, Regensberg, Bühl Wädenswil, Anstalt für Epileptische; 3. *Anstalten für Blinde, Taubstumme und Krüppelhafte*: Kant. Blinden- und Taubstummenanstalt Zürich, Balgrist, Math. Escher-Heim, Taubstummenanstalt Turbenthal (alle 3 gemeinnützige).

Kanton Bern: 1. *Waisenanstalten* (gemeinnützige): Orphelinat St. Vincent de Paul, Saignelégier, Orphelinat Courtelary, Orphelinat Belfond, Orphelinat Delémont, Kinderheim „Tabor“ Aeschi bei Spiez, Waisenhaus „Moriya“ Wabern bei Bern; 2. *Erziehungsanstalten* (staatliche): Erziehungsheim Landorf bei Köniz, Erziehungsheim Kehrsatz, Erziehungsheim Aarwangen, Erziehungsheim Erlach, Erziehungsheim Brüttelen, Erziehungsheim Loveresse; (gemeinnützige): Erziehungsanstalt Oberbipp, Mädchenerziehungsanstalt Steinhölzli, Bern, Mädchenerziehungsanstalt Viktoria, Wabern-Bern, Anstalt Weißenheim, Bern, Anstalt Sonnegg, Walkringen, Anstalt Friederikastift, Walkringen; 3. *Anstalten für Geistesschwäche* (gemeinnützige): Anstalt „Bethesda“ Tschugg, Anstalt Lerchenbühl Burgdorf, Anstalt „Sunneschyn“ Steffisburg; 4. *Anstalten für Blinde und Taubstumme*: 1. Kant. Taubstummenanstalten Münchenbuchsee (Knaben); 2. Taubstummenanstalt Wabern (Mädchen); 3. Blindenanstalt Spiez (beide gemeinnützig).

Kanton Luzern: *Gemeinnützige Erziehungsanstalten mit staatlicher Unterstützung*: 1. Kinderasyl des Amtes Entlebuch in Schüpfheim, 2. Kinderasyl Mariazell in Sursee, 3. Erziehungsanstalt Rathausen, 4. Erziehungsanstalt St. Georg, Bad Knutwil, Post Büron, 5. Rettungsanstalt Sonnenberg bei Kriens, 6. Erziehungsheim Maria Heilbrunn für neuropathische Knaben, Luthern-Bad, 7. Regens-Meyer-Heim, orthopäd. Kinderheilstätte in Luzern; *Staatliche Anstalten für Geistesschwäche*: Erziehungsanstalt in Hohenrain; *Staatliche Anstalten für Taubstumme*: Erziehungsanstalt in Hohenrain.

Kanton Schwyz: *Gemeinnützige Erziehungsanstalt* Paradies Ingenbohl; *Anstalten für Geistesschwäche und Epileptische*: St. Raphaelsheim in Stein (gemeinnützige Anstalt).

Kanton Glarus: *Erziehungsanstalten*: für Mädchen in Mollis, für Knaben: Linthkolonie und Anstalt Bilten; *für Geistesschwäche*: Anstalt Haltli Mollis (für Knaben und Mädchen).

Kanton Freiburg: *Waisenanstalten* (alle staatl. oder v. d. Gemeinde geführt): 1. Orphelinat bourgeois Fribourg (Knab. u. Mädchen), 2. Maison de la Providence Fribourg (Mädchen.), 3. Orphelinat et école agricole et prof. Marini in Montet-Broye (K.), 4. Orphelinat Duvillard des Gruyéerlandes in Epagny-Gruyère, 5. Orph. de filles in Montagny-la Ville; *Erziehungsanstalten* (staatl.): 1. Institut St. Nicolas in Drogens (K.), 2. Institut der hl. Gemeinschaft in Sonnenwil (M.); *Anstalten für Geistesschwäche* (staatl.): 1. Anstalt uns. mitleid. Frau in Seedorf (M.), 2. Institut für abnormale Knaben in Progens; *Anstalten für Blinde und Taubstumme* (staatlich): 1. Taubstummenanstalt Bertigny, 2. Kinder-Blindenanstalt Sonnenberg in Freiburg.

Kanton Solothurn: *Erziehungsanstalten*: St. Josefsanstalt Grenchen (gemeinnützig). *Anstalten für Geistesschwäche*: Anstalt für schwachsinnige Kinder Kriegstetten (gemeinnützig).

Kanton Baselstadt: *Staatliche Erziehungsanstalten*: 1. Anstalt zur guten Herberge, 2. Erziehungsanstalt Klosterfiechten, 3. Kinderheim Blauenrain, 4. Heilpädagogisches Heim Farnsburg; *Staatliche Anstalten für Geistesschwäche und Epileptische*: Anstalt zur Hoffnung; *Gemeinnützige Anstalten für Taubstumme und Blinde*: 1. Riehen, 2. Bettingen.

Kanton Baselland: *Gemeinnützige Erziehungsanstalten*: 1. Für Mädchen in Frenkendorf, 2. für Knaben in Schellingsrain bei Liestal; 3. für beide Geschlechter in Sommerau; *Anstalten für Schwachsinnige*: Anstalt Gelterkinden.

Kanton Schaffhausen: Erziehungsanstalten: Gemeinnützige Anstalt Friedeck in Buch; Staatliche Anstalt für Geistesschwäche: Kantonale Erziehungsanstalt Pestalozziheim Schaffhausen.

Kanton St. Gallen: Waisenanstalten: 1. Girtannersberg, St. Gallen, 2. Josephsheim, Altstätten (kath.), 3. Altstätten (evang.), 4. Rickenhof, Wattwil, 5. St. Iddaheim, Lütisburg (alle gemeinnützig); Erziehungsanstalten: 1. Kantonale Erziehungsanstalt, Oberuzwil, 2. Evang. Erziehungsanstalt Langhalde, Abtwil, 3. Evang. Erziehungsanstalt Stauden, Grabs, 4. Evang. Erziehungsanstalt Hochsteig, Wattwil, 5. Kath. Erziehungsanstalt Thurnhof, Oberbüren, 6. Kath. Erziehungsanstalt Burg, Rebstein, 7. Erziehungsanstalt Sonnenhof, Ganterschwil, 8. Kath. Erziehungsanstalt St. Iddaheim, Lütisburg, 9. Erziehungsanstalt Wyden, Balgach (alle gemeinnützig); Anstalten für Geistesschwäche: 1. Anstalt Oberfeld, Marbach, 2. Anstalt für schwachsinnige Kinder Johanneum, Neu St. Johann, 3. Anstalt St. Iddaheim, Lütisburg (Abt. für geistesschwache, bildungsunfähige Kinder) [alle gemeinnützig]; Anstalten für Blinde und Taubstumme: 1. Blindenheim Heiligkreuz, St. Gallen, 2. Taubstummenanstalt St. Gallen (beide gemeinnützig).

Kanton Graubünden: Waisenanstalten: 1. Kinderheime Gott hilft, mit Hauptsitz in Zizers, 2. Erziehungs- und Waisenanstalt Löwenberg in Schleuis (beide gemeinnützig); Erziehungsanstalten: Gemeinnützige Erziehungsanstalt Plankis bei Chur; Anstalten für Schwachsinnige: Gemeinnützige Erziehungsanstalt Masans bei Chur.

Kanton Aargau: Erziehungsanstalten: 1. Staatliche Erziehungsanstalt Olsberg, Gemeinnützige Erziehungsanstalten: 1. Kasteln bei Oberflachs (für Knaben und Mädchen), 2. Erziehungsanstalt Effingen (für Knaben), 3. Erziehungsanstalt Hermetschwil (für Knaben und Mädchen), 4. Erziehungsanstalt Friedberg bei Seengen (für Mädchen), 5. Erziehungsanstalt Maria Krönung, Baden (für Mädchen), 6. Erziehungsanstalt St. Johann, Klingnau (für Knaben und Mädchen), 7. Erziehungsanstalt Obstgarten, Rombach (für Mädchen); Gemeinnützige Anstalten für schwachsinnige Kinder: 1. Anstalt Schloß Biberstein (für Knaben und Mädchen), 2. Anstalt St. Joseph, Bremgarten (für Knaben und Mädchen); Gemeinnützige Anstalten für Taubstumme: 1. Taubstummenanstalt Landenhof bei Aarau (für Knaben und Mädchen), 2. Anstalt St. Joseph, Bremgarten (für Knaben und Mädchen).

Kanton Thurgau: Waisenanstalten: Gemeinnützige Waisenanstalt St. Iddazell, Fischingen; Erziehungsanstalten: Gemeinnützige Erziehungsanstalt „Bernrain“; Anstalten für Schwachsinnige: Gemeinnützige Anstalt in Mauren.

Kanton Tessin: Waisenanstalten: 1. Orfanatrofio Maghetti Lugano, 2. Orfanatrofio Vanini Lugano, 3. Orfanatrofio-Ricovero von Mentlen Bellinzona; Erziehungsanstalten: Istituto S. Pietro Canisio per fanciulli discoli Riva S. Vitale (gemeinnützige Anstalt); Taubstummenanstalten: Istituto St. Eugenio per Sordomuti, Locarno (gemeinnützige Anstalt).

Kanton Waadt: Waisenanstalten: 1. Lausanne, 2. Penthaz (beide gemeinnützige Anstalten); Erziehungsanstalten: 1. Châtelard sur Lutry, 2. Asile d'Echichens, 3. Les „Muriers“, 4. Serix, 5. Grand'air (alle gemeinnützig); Anstalten für Geistesschwäche: 1. Asile d'Etoy, 2. Asile de Lavigny (alle gemeinnützig); Anstalten für Blinde und Taubstumme: 1. Institut des Sourds-Muets (staatlich), 2. Asile des aveugles, Lausanne (gemeinnützig), 3. Home de Berallaz pour enfants faibles de constitution.

Kanton Wallis: Waisenanstalten: Orphelinat des filles et Orphelinat des garçons Sion (beide gemeinnützig); Erziehungsanstalten und Taubstummenanstalten: Kantonale Taubstummenanstalt Bouveret mit einer Abteilung für anormale und zurückgebliebene Kinder.

Kanton Neuenburg: Waisenanstalten: 2 kommunale: Orphelinats de l'Evole (filles) und Belmont (garçons), 1 gemeinnützige: Orphelinat des Billodes Le Locle; Anstalten für Geistesschwäche (gemeinnützig): Maison d'éducation pour enfants anormaux éducables à Malvilliers.

Kanton Genf: Erziehungsanstalten: Maison des Charmilles Genève (staatlich); Anstalten für Geistesschwäche: Ecole de Varembé Genève (staatlich); Anstalten für Taubstumme: Home des enfants sourds (gemeinnützig).

Universitäten.*)
Studierende nach Fakultäten¹⁾ im Sommersemester 1937.

Universitäten	Theologie		Recht		Medizin		Philosophie I		Philosophie II		Im ganzen	
	Total	Weiblich	Total	Weiblich	Total	Weiblich	Total	Weiblich	Total	Weiblich	Total	Weiblich
Studierende im ganzen												
Basel . . .	106	9	209	10	451	85	389	108	320	42	1,475	254
Zürich . . .	101	8	637	73	687	139	450	145	281	28	2,156	393
Bern . . .	79	3	786	58	561	69	260	75	306	42	1,992	247
Genf . . .	40	9	321	58	343	51	145	82	131	31	980	231
Lausanne . .	47	—	204	26	247	28	108	57	174	20	780	131
Freiburg . .	357	—	131	4	—	—	139	30	137	14	764	48
Neuenburg . .	18	2	82	3	—	—	61	29	59	9	220	43
Total	748	31	2,370	232	2,289	372	1,552	526	1,408	186	8,367	1,347

Kathol. Theolog. Fakultät Luzern: 85 Studierende (82 Schweizer, 3 Ausländer) und 2 Hörer, 7 ordentliche und 2 außerordentliche Professoren.

	Ausländer											
	Theologie		Recht		Medizin		Philosophie I		Philosophie II		Im ganzen	
	Total	Weiblich	Total	Weiblich	Total	Weiblich	Total	Weiblich	Total	Weiblich	Total	Weiblich
Basel . . .	39	2	21	2	135	26	94	28	54	8	343	66
Zürich . . .	7	1	57	11	96	29	48	30	53	6	261	77
Bern . . .	6	—	36	2	122	19	25	6	20	5	209	32
Genf . . .	10	3	153	31	104	9	62	42	42	10	371	95
Lausanne . .	2	—	72	11	83	5	42	30	47	5	246	51
Freiburg . .	202	—	8	1	—	—	31	8	12	—	253	9
Neuenburg . .	1	—	14	—	—	—	13	6	2	—	30	6
Total	267	6	361	58	540	88	315	150	230	34	1,713	336

Hörer nach Fakultäten¹⁾ im Sommersemester 1937.

Universitäten	Theologie		Recht		Medizin		Philosophie I		Philosophie II		Im ganzen	
	Total	Weiblich	Total	Weiblich	Total	Weiblich	Total	Weiblich	Total	Weiblich	Total	Weiblich
Basel . . .	*)	*)	*)	*)	*)	*)	*)	*)	*)	*)	337	167
Zürich . . .	41	14	108	9	26	16	246	192	31	9	452	240
Bern . . .	1	—	49	1	13	4	121	80	18	5	202	90
Genf . . .	11	8	75	8	1	—	115	100	23	11	225	127
Lausanne . .	—	—	29	5	2	1	67	45	5	1	103	52
Freiburg . .	2	—	3	—	—	—	33	30	1	—	39	30
Neuenburg . .	—	—	2	—	—	—	43	36	1	1	46	37
Total	*)	*)	*)	*)	*)	*)	*)	*)	*)	*)	1,404	743

Handelshochschule St. Gallen.

Semester	Schülerschaft							Dozenten		
	Studierende			Bücher-revi-soren	Vor-kursbe-sucher	Hospi-tanten	Hörer	Ordentl.-Profes-soren	Üb-rige ²⁾	Total
	Männ-lich	Weib-lich	Total							
Winter 1936/37	73	14	87	14	36	81	1,080	17	20	37

*) Studierende und Lehrkörper der Eidg. Techn. Hochschule siehe Seite 60.

¹⁾ Die Staats- und Handelswissenschaften werden in Basel zur philosophischen Fakultät I, an den übrigen Universitäten zur juristischen Fakultät gezählt. ²⁾ Privatdozenten, Dozenten mit Lehrauftrag, Lektoren.

Die Universitätstatistik wurde übernommen vom Eidgenössischen Statistischen Amt.

Universitäten.
Lehrkörper der Universitäten im Wintersemester 1936/37.

Universitäten	Theologie		Recht ¹⁾		Medizin		Philosophie I ¹⁾		Philosophie II		Im ganzen	
	Total	Ausländer	Total	Ausländer	Total	Ausländer	Total	Ausländer	Total	Ausländer	Total	Ausländer
Ordentliche Professoren												
Basel . . .	9	3	7	2	19	6	22	5	15	3	72	19
Zürich . . .	5	2	11	2	13	2	10	2	13	2	52	10
Bern . . .	7	2	9	1	17	—	13	5	9	1	55	9
Genf . . .	6	1	15	5	24	3	15	1	14	2	74	12
Lausanne . .	3	—	7	1	10	2	7	1	8	1	35	5
Freiburg . .	12	9	11	1	—	—	17	12	9	5	49	27
Neuenburg .	4	—	9	—	—	—	10	1	7	—	30	1
Total	46	17	69	12	83	13	94	27	75	14	367	83
Außerordentliche Professoren²⁾												
Basel . . .	5	1	1	—	18	—	12	1	15	2	51	4
Zürich . . .	3	1	4	—	23	1	18	1	7	—	55	3
Bern . . .	5	1	10	—	16	1	7	—	11	—	49	2
Genf . . .	2	—	7	1	5	1	5	—	10	—	29	2
Lausanne . .	2	—	14	3	10	—	4	—	24	—	54	3
Freiburg . .	5	2	6	2	—	—	5	4	7	1	23	9
Neuenburg .	1	—	—	—	—	—	3	—	4	—	8	—
Total	23	5	42	6	72	3	54	6	78	3	269	23
Privatdozenten, Lektoren³⁾												
Basel . . .	6	1	4	—	16	2	20	4	15	1	61	8
Zürich . . .	3	—	12	1	48	3	34	2	21	2	118	8
Bern . . .	5	—	14	1	50	3	17	2	11	—	97	6
Genf . . .	3	—	17	8	40	6	19	10	23	3	102	27
Lausanne . .	3	—	7	2	10	1	10	3	17	1	47	7
Freiburg . .	—	—	3	—	—	—	11	2	5	—	19	2
Neuenburg .	2	—	4	—	—	—	12	2	9	—	27	2
Total	22	1	61	12	164	15	123	25	101	7	471	60
Total												
Basel . . .	20	5	12	2	53	8	54	10	45	6	184	31
Zürich . . .	11	3	27	3	84	6	62	5	41	4	225	21
Bern . . .	17	3	33	2	83	4	37	7	31	1	201	17
Genf . . .	11	1	39	14	69	10	39	11	47	5	205	41
Lausanne . .	8	—	28	6	30	3	21	4	49	2	136	15
Freiburg . .	17	11	20	3	—	—	33	18	21	6	91	38
Neuenburg .	7	—	13	—	—	—	25	3	20	—	65	3
Total	91	23	172	30	319	31	271	58	254	24	1,107	166

¹⁾ Die Staats- und Handelswissenschaften werden in Basel zur philosophischen Fakultät I, an den übrigen Universitäten zur juristischen Fakultät gezählt. ²⁾ Inbegriffen Honorarprofessoren. ³⁾ Inbegriffen Titularprofessoren und Personen mit Lehraufträgen.

Die Universitätsstatistik wurde übernommen vom Eidgenössischen Statistischen Amt.

Finanzstatistik

betreffend das öffentliche Schulwesen in den Kantonen für das Jahr 1936.
(Gesamtausgaben für alle Schulstufen.)

Sie verteilen sich auf:

Kantone	Gemeinde	Kanton	Bund	Andere Korporationen	Total
Zürich . . .	Fr. 26,718,714	Fr. 19,452,145	Fr. 1,838,165	Fr. 2,423,251	Fr. 50,432,275
Bern . . .	{ Fr. 19,640,807 ⁹	Fr. 18,137,179 ⁴	Fr. 1,490,547 ⁴	Fr. 190,767	Fr. 41,981,684 ⁹
Luzern . . .	Fr. 3,952,166	Fr. 3,471,953	Fr. 358,549	Fr. 286,392	Fr. 8,069,060
Uri . . .	Fr. 347,000	Fr. 153,797	Fr. 28,250	—	Fr. 529,047
Schwyz . . .	Fr. 560,000	Fr. 90,514	Fr. 49,869	—	Fr. 700,383
Obwalden . . .	Fr. 272,674	Fr. 47,058	Fr. 30,668	Fr. 9,217	Fr. 359,617
Nidwalden . . .	Fr. 127,053	Fr. 25,000 ⁶	Fr. 18,517 ⁶	—	Fr. 170,570 ⁷
Glarus . . .	Fr. 660,926	Fr. 670,910	Fr. 28,522	—	Fr. 1,360,358
Zug . . .	Fr. 481,165	Fr. 444,623	Fr. 42,191	—	Fr. 967,979
Freiburg . . .	Fr. 2,291,111	Fr. 2,913,062	Fr. 228,590	—	Fr. 5,432,763
Solothurn . . .	Fr. 4,013,400	Fr. 2,850,000	Fr. 355,000	Fr. 2,000	Fr. 7,220,400
Baselstadt . . .	Fr. 13,297,340	—	Fr. 641,934	Fr. 602,737	Fr. 14,542,011
Baselland . . .	Fr. 3,468,105	—	Fr. 69,405	—	Fr. 3,537,510
Schaffhausen . . .	Fr. 1,108,271	Fr. 1,412,223	Fr. 79,022	Fr. 113,564	Fr. 2,713,080
Appenzell A.-Rh.	Fr. 1,263,257	Fr. 301,248	Fr. 75,737	—	Fr. 1,640,242
Appenzell I.-Rh.	Fr. 274,083 ¹⁰	Fr. 69,844	Fr. 17,611	—	Fr. 361,538
St. Gallen . . .	Fr. 10,045,252 ¹	Fr. 3,211,332 ²	Fr. 376,899 ³	—	Fr. 13,633,483
Graubünden . . .	Fr. 2,516,688	Fr. 1,812,593	Fr. 256,759	—	Fr. 4,586,040
Aargau . . .	Fr. 3,751,953 ⁵	Fr. 8,389,295	Fr. 442,118	—	Fr. 12,583,366
Thurgau . . .	Fr. 3,536,627	Fr. 1,948,213	Fr. 213,342	Fr. 375,204	Fr. 6,073,386
Tessin . . .	Fr. 2,000,000 ⁸	Fr. 4,133,545	Fr. 488,691	Fr. 30,000 ⁸	Fr. 6,652,236
Waadt . . .	{ Fr. 8,094,426 ⁹	—	Fr. 674,728	—	Fr. 16,402,845 ⁹
Wallis . . .	Fr. 659,502	Fr. 1,543,499	Fr. 277,200	—	Fr. 2,480,201
Neuenburg . . .	Fr. 2,753,873	Fr. 2,231,894	Fr. 371,774	Fr. 690,391	Fr. 6,047,932
Genf . . .	Fr. 837,158	Fr. 7,583,725	Fr. 526,354	Fr. 76,453	Fr. 9,023,690
	Fr. 95,806,106	Fr. 106,398,160	Fr. 8,980,442	Fr. 4,799,776	Fr. 217,501,696*

¹⁾ St. Gallen. Anmerkungen der Erziehungsdirektion. Ausgaben der Gemeinden: Exklusive Kleinkinderschulen und berufliche Fort- und Fachbildung, Mittel- und Hochschulen. ²⁾ Ausgaben des Kantons: Mit Einschluß der Verkehrs- und Landwirtschaftsschulen. Kantonale Verwaltungsausgaben für das Erziehungsdepartement nicht eingezeichnet. ³⁾ Ausgaben des Bundes: Laut St. Gallischer Staatsrechnung (Einnahmen des Kantons St. Gallen an Bundessubventionen). Die Ausgaben des Bundes für das St. Gallische Schulwesen sind uns nur soweit bekannt, als sie durch die St. Gallische Staatsrechnung und durch die Rechnung der Handelshochschule gehen. Die Position: Ausgaben des Bundes schließt die Beiträge an die Verkehrs- und Landwirtschaftsschulen ein (36,276), schließt dagegen die Ausgaben für Kleinkinderschulen aus. (Nicht bekannt.) ⁴⁾ Errechnet aus der Staatsrechnung für das Jahr 1936. Die Bundesbeiträge setzen sich aus den Subventionen für die Primarschule und die Berufsschule zusammen. ⁵⁾ Posten für das Jahr 1935. ⁶⁾ Inklusive Beitrag an die Sekundarschulen. ⁷⁾ Ausgaben nur für die Primarschule. ⁸⁾ Approximativzahl der Erziehungsdirektion. ⁹⁾ Daten nicht erhältlich. In Cursiv Posten aus dem Jahre 1929 zum Vergleich. ¹⁰⁾ Inklusive zirka Fr. 95,000 für einen Schulhausneubau. ^{*}) Die Differenz zwischen dem Total von Fr. 217,501,696 und dem Total der Quersummen von Fr. 215,984,684 beträgt Fr. 1,517,012 und röhrt von den unvollständigen Angaben bei den Kantonen Bern und Waadt.